

## Of the beaten track: Kasachstan - Traumland zwischen China und Russland

### Logistik und Unterkunft

Auf Grund der dünnen Besiedlung und der Abgelegenheit ist eine Biketour in Zentralasien eine logistische Herausforderung. Nicht zuletzt um die Nähe zur Natur zu gewährleisten, war eine Unterbringung in Zelten die best mögliche Alternative.

der Tour in Doppel-, auf Wunsch ist eine Einzelbelegung möglich. Die Biwakplätze wurden mit Sorgfalt ausgewählt und befinden sich an landschaftlich reizvoller Umgebung, zu meist an Flüssen.

Neben den persönlichen Zelten stand ein Messezelt, mit separatem Küchenzelt, für den sozialen Kontakt und zur Einnahme der Mahlzeiten zur Verfügung. Zum Campausstattung gehörten ein Dusch- sowie Toilettenzelt. Auf der Tour wurden wir von zwei Trucks (4WD) begleitet. Ein Truck befand sich in Nähe der Biker um bei Pannen, Verletzungen und auch als „Besenwagen“ zu assistieren. Der zweite Truck hat die Sicherstellung der Umsetzung des Camps gewährleistet, so dass bei Ankunft am Biwakplatz lediglich persönliche Dinge gerichtet werden mussten.

Das Base Camp Karkara (2200 m), ist das Sprungbrett zur Besteigung des Khan Tengri Peak (7010m) und verfügt über ausreichende Infrastruktur. Übernachtungen



erfolgten in fest installierten Zelten

(Einzel- oder Doppelbelegung), in landschaftlich reizvoller Umgebung. Zum Camp gehört neben einer Kantine, eine Bar und auch eine Sauna. Das Camp hat einen eigenen Helipad, der nach Bedarf und Wetterlage angeflogen wird.

Der Helikopter, ist in Sichtnähe im Nachbarland Kirgisien stationiert, ist russischer Bauart und bringt in seinem Laderaum leicht eine Gruppe von Bikern plus Crew unter.

Eine Biketour, wie von uns durchgeführt, ist nur mit einem eingespielten Begleitteam möglich. Der Tourguide, Sascha, hatte neben ausgezeichneten Ortskenntnissen eine Begabung auch das kaputtteste Bike zu richten. Leila, die junge Übersetzerin sorgte dafür, dass auch unsere unmöglichsten Wünsche ins russische transferiert und fast immer erfüllt wurden. Zwei umsichtige und erfahrene Fahrer steuerten die trucks auch durch das schwierigste Gelände. Die Küchenchefin, Bacha und Hilfspersonal, sorgten nicht nur für zeitgerechte Bereitstellung der Mahlzeiten, sondern auch für ausreichend Abwechslung auf dem Speiseplan.



Herausforderung. Nicht zuletzt Natur zu gewährleisten, war eine Zelten die best mögliche Übernachtungen erfolgten auf grundsätzlich in Trekkingzelten Wunsch ist eine Einzelbelegung Biwakplätze wurden mit Sorgfalt befanden sich an landschaftlich Umgebung, zu meist an Flüssen.



## On tour

### Tag 1

Ankunft und Übernachtung in Almaty. Vormittag zur freien Verfügung und anschließende Informationsveranstaltung durch die Reiseleitung. Nach dem Mittagessen kurzer Transfer zum Turgan River und Batan Village (1800m) Camp.



Vorbereitung der Bikes und Ausrüstung für den nächsten Tag.

### Tag 2

Wir folgen dem Lauf des Kishi Turgan River bis wir auf einer Höhe von 2650m den Assy Pass erreichen.



Mittagspause- hungrig freuen wir uns auf die liebevoll gepackten Lunchboxen. Die Marsriegel genießend liegen wir im Gras, umgeben von einem Blumenmeer aus Enzian und Edelweiß, dazu strahlend blauer Himmel, unseren Blick auf das gewaltige schneebedeckte Tien Chan Gebirge.

Eine 30km lange Abfahrt entlang des Assy River lässt uns nach 65km unser Tagesziel erreichen. Nachdem wir eine letzte Flussbiegung umfahren, sehen wir bereits das hergerichtete Camp am Ufer des Assy River.

### Tag 3

Der Tag beginnt mit einem 7 km Aufstieg zum Zhambas Pass (3150 m). Spektakulärer downhill für etwa 15 km. Eine technisch anspruchsvolle Abfahrt führt uns, auf steiler Naturstraße, hinunter zur Bakalay Ridge (2100m). Teilweise müssen die Bikes getragen werden. Die anschließende Abfahrt (23km) entlang des Zheniska River lässt die vorherigen Mühen sofort vergessen. Nach gesamt 65 km erreichen wir unser Tagesziel und campieren am Zheniska River.



## Tag 4

Heute steht ein 30 km Anstieg, durch die Kungey Alatau mountains an. Wir rasten auf der Passhöhe (3200m), mit erstem spektakulärem Ausblick auf das Tien Shan Gebirge. Auf einer alten Jeepstraße geht es steil bergab bis wir unser Tagescamp, nach 50km am Chilik River, erreichen.



Dieses gewaltige Land, speziell in der Alpenen Region, verfügt über zahlreiche Flüsse die Täler von einander trennen und für uns eine ständige Barriere darstellen. Überquerungen sind, in Ermangelung von Brücken, nur zu Fuß möglich. Nur soviel, mit dem Bike durchs fließende Wasser zu fahren, macht eindeutig süchtig.



## Tag 5

Leichtes rollen auf asphaltierter Straße bis wir nach 28km das Dorf Zhalanash (1700m) erreichen. Hier bietet sich eine der raren Möglichkeiten kleine Einkünfte zu tätigen und landwirtschaftliches Dorfleben zu erfahren. Anstatt Registrierkasse werden die Einkünfte mit dem Abakus aufaddiert. Einer der kürzesten Tagesabschnitte, von 40km, erlaubt uns unsere Ausrüstung zu kontrollieren und zu richten. Übernachtung in der Schlucht des Charyn River mit Lagerfeuer am Abend.



## Tag 6

Heute folgen wir dem wunderschönen Karkara Valley, einem Teilstück der berühmten Silk Road, die alte Handelsstraße die Kasachstan, Kirgisien und China verbindet. Die Straße führt uns unmittelbar an den Grenzübergang zwischen Kasachstan und Kirgisien.

Problemloser, aber zeitaufwendiger Grenzverkehr. Wir folgen dem Kozkar River, der die grüne Grenze zwischen Kirgisien und Kasachstan bildet. Kurz vor dem Erreichen des



Basecamps Karkara (2200m), nach 80 km, begeben wir uns, über die grüne Grenze, auf kasachisches Staatsgebiet. China ist so unglaublich nah....

Unser erster Blick auf unser Ziel, wird von einem Regenbogen gerahmt, der die bunten Zelten farblich absetzt. Dieses Naturschauspiel lässt die Annehmlichkeiten des Camps, Restaurant, Duschen, Sauna und geräumige Zelte zur Nebensache werden. Wir genießen erst einmal den dampfenden Tee, strecken unsere müden Bikerbeine aus und lassen die letzten Tage Revue passieren.

## Tag 7

Ein Höhepunkt dieser Tour ist das geplante Helicopter-biking von den Flanken der Karaka Mountain. Der Morgen vergeht mit Warten auf Wetterbedingungen die den Start und auch



Landung zulassen. Der Wettergott ist nicht gefällig und wir machen einen Ausritt in die unmittelbare Umgebung. Entlang des Kozkar River geht es seicht bergauf auf ungeteerten Straßen. Am Wegesrand grasende Pferdeherden und einzelne Jurten. Wir werden von den Farmern aufgefordert beim Melken der Stuten zu zuschauen. Die Stutenmilch ist sehr beliebt und enthält nach Fermentierung einen gewissen Alkoholanteil. Die gewaltigen Schluchten, die wir auf dem Rückweg zum Basecamp durchqueren, machen Appetit auf die kommenden Tage.

## Tag 8

Heute ist uns der Wettergott gnädig und die Wetterverhältnisse lassen den Helikopterflug zu. Nachdem wir zunächst den Transfer von zwei deutschen Bergsteigern zum Gletschercamp des Khan Tengri abwarten müssen, beginnen wir am späten Morgen mit dem Verladen der Bikes.



Wie von Geisterhand verschwinden zehn Bikes im inneren des Helikopters und boarden ist angesagt. Die Startvorbereitungen sind zügig erledigt und der Helikopter hebt mit einem Vibrieren in Richtung Gipfel ab. Mit Blick auf das Basecamp folgen wir dem Lauf des Kozkar River und genießen die Ausblicke auf die Gipfel des Khan Tengri (7010m) und Probedy Peak (7439m). Die Gletscher reflektieren blau im Sonnenschein.

Nach etwa einer Stunde Flugzeit hat der Pilot einen passenden Landeplatz in einer Höhe von 4500m gefunden. Nur kurzes Verweilen, denn jeder brennt darauf, den downhill in Angriff zu nehmen. Single trails und breite Naturstraßen wechseln ab und machen 2300 Höhenmeter Abfahrt zu einem Top Ereignis.

## Tag 9

Wieder haben wir Glück mit den Wetterbedingungen und der zweite Helikopterflug kann in



Angriff genommen werden. Verladen und starten geht insgesamt viel flotter von statten, so dass uns mehr Zeit für den downhill bleibt. Der Pilot wählt eine andere Flugroute, so dass sich der Blick auf die Gipfel unterschiedlich gestaltet.

Wir starten den downhill wieder auf einer Höhe von 4500m. Die ersten Kilometer der Abfahrt sind single trail und fordern den ein oder anderen in der Gruppe bis an die Grenze seiner technischen Möglichkeiten. Aber schon bald

ändert sich das Terrain und wir folgen Flussbetten, die von den Gletschern gespeist werden. Dem Fluss talwärts folgend begegnen uns freilaufende Pferdeherden. Zäune und



Absperrungen sind in dieser wilden Region Kasachstan nicht nötig.

Reitende neugierige Kinder tauchen wie aus dem nichts auf und begleiten uns einige Zeit. Es werden einige Brocken englisch ausgetauscht und die Bonbons wechseln ihre Besitzer.

## Tag 10

Wir verlassen das Basecamp entlang der wundervollen Karkara Schlucht. Wir erreichen unser



Tagesziel nach etwa 60 km und präparieren uns für die Königsetappe der Tour, geplant für den folgenden Tag.



## Tag 11

Teilweise über asphaltierte Straßen, rollen wir zunächst durch sehr fruchtbare Landschaft bis das Tal sich in drei gewaltige Schluchten aufteilt. Hier beginnt auch der Aufstieg zum Mingtur Pass (3900m), dessen Passhöhe in den Wolken versteckt ist. Die wenig befahrene Passstraße, mit moderater Steigung, bringt uns stetig dem Pass entgegen. Schon bald ist die Gruppe weit auseinander gezogen und jeder sucht sein eigenes Tempo. Leider schlägt das Wetter um und der Blick auf die umliegenden Gipfel bleibt verwehrt. Nachdem eine Höhe



von 3000 Metern erreicht ist, fällt das Atmen und schwer und ein jeder kämpft im Rahmen seiner, physischen Möglichkeiten, um das Erreichen der Passhöhe.



Auf der Passhöhe empfängt uns ein empfindlicher Wind und der Regen schlägt in Schnee um. Es ist zum erstem mal winterlich kalt und der ein oder andere denkt über das warme Transportfahrzeug nach. Die Gruppe sammelt sich auf der Passhöhe und gemeinsam wird die Abfahrt in Angriff genommen.

Am Ende der Tagesetappe, am Ufer des Saary Thaz River, hat ein jeder die Strapazen des Tages vergessen, und Stolz überwiegt eine der höchsten Passstrasse bezwungen zu haben.

## Tag 12

Nach den Strapazen des zurückliegenden Tages wählen wir eine entspannte Tour zurück zum



Basecamp. Bewusst und entspannt genießen wir die Landschaft die uns am späten Nachmittag zum Camp bringt. Saunieren und entspannen ist angesagt.

Am Abend ist eine farewell party in der Bar angesagt. Ein Video, das von Teilnehmer gedreht wurde, sorgt für viel Spaß. Der Abend klingt mit Karaoke Einlagen aus, die durch die bunte Zusammensetzung der Gruppe geprägt wird. Songs aus Kasachstan, Russland, Thailand, Deutschland, Frankreich, Schottland, England und Amerika werden präsentiert.

## Tag 13

Transfer nach Almaty, das wir am frühen Nachmittag erreichen. Verpacken der Bikes, kurzes frisch machen und ein letztes gemeinsames Essen.

Transfer zum Flughafen wird vom Veranstalter individuell organisiert und klappt, wie schon das Abholen, reibungslos.